

„Fernsehen und Computer keine Babysitter“

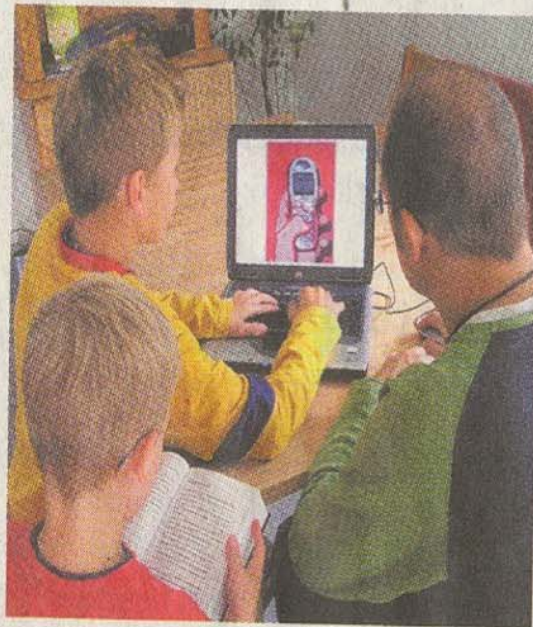
Medienpädagogischer Informationsabend des Gesamtelternbeirats der Kindergärten

Von Claudia Burkert-
Ankenbrand

INGELFINGEN Von der „Killer spielenden“ Jugend und einer allgemeinen „Medienverwahrlosung“ ist oft die Rede, wenn negative Wirkungen von Medienangeboten auf Kinder und Jugendliche diskutiert werden. Doch kann man die Rolle der Medien in den Lebenswelten heutiger Kinder so schwarz-weiß malen?

„Medien sind alltäglich“, verdeutlicht Simone Mühlbeyer-Kniehl ihren Zuhörerinnen und Zuhörern im Schwarzen Hof. Systematisch und allgegenwärtig sind Medien in die Lebenswelten von Kindern eingebaut: „Eine Welt ohne Fernsehgeräte, Computer, Handys und Internet

kennen die heutigen Kinder gar nicht.“ Medienerziehung gehört daher für die Referentin im Landesnetzwerk der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg zur Kindererziehung. „Medienerziehung nimmt immer mehr Raum ein, da sind sie als Eltern gefordert“, sagt die Sozialpädagogin. Eltern sind, so Simone Mühlbeyer-Kniehl, was den Medien- und insbesondere Fernsehkonsum angeht, die wichtigsten Vorbilder für ihre Kinder. „Fernsehen und Computer sind keine Babysitter“, sagt sie. „Bleiben sie ihren Kindern Ansprechpartner, geben sie ihnen ihre Werte weiter“, ermutigt die Referentin die Eltern. Beispielsweise, indem gemeinsam mit den Kindern eine TV-Sendung angeschaut



Handy und Computer sind längst selbstverständlich. Foto: Burkert-Ankenbrand

oder am Computer gespielt und mit ihnen darüber gesprochen werde. Ohne Regeln geht für die Referentin auch bei der Medienerziehung nichts. „Setzen sie den Kindern ein

zeitliches Limit“, rät die Sozialpädagogin für die Fernseherziehung. „Starke Eltern können Regeln aufstellen und auch mal Nein sagen“, meint Simone Mühlbeyer-Kniehl. Ihrer Meinung nach sollte Medienerziehung auch Bestandteil der Schulbildung sein. Der Fahrradführerschein werde abverlangt, aber in den Datenverkehr werden Kinder so entlassen.

„Der Vortrag hat mich bestärkt zu vielem auch mal Nein zu sagen“, nimmt Christa Steiner mit. „Erziehung ist eine Herausforderung“, meint Markus Hasenfuß. Im Umgang mit den Medien gibt es für Sylvia Schieber viele Grautöne: Es gelte, „einen guten Mittelweg dafür zu finden“.